

Zweiter Feldzug des Regiments.

(1796 — 1797)

Da die Erhaltung Genua's unter die wesentlichen Aufgaben des italienischen Armee = Corps gehörte, und mehrere Dispositionen des am 27. März im feindlichen Hauptquartier bei Nizza eingelangten, neuernannten Ober = Generals *Bona-
parte*, insbesondere das Vordringen seines rechten Flügels auf der Straße *la Corniche* für diesen Schlüssel Italiens alles besorgen ließen, so wurde Anfangs April abermals eine Abtheilung der Armee in die Riviera gesendet, und zwar in zwei — unter den Befehlen des Feldzeugmeisters *Beaulieu* und Feldmarschal = Lieutenant *Argenteau* stehenden Kolonnen, um Genua zu schützen und den Feind von der Meeresküste wegzudrängen. Dabei waren 2 Eskadronen des Regiments in der Brigade des General = Major von *Pittoni* und 6 Eskadronen unter General = Major *Baron Schubirz*, und nahmen an der am 10. durch *Beaulieu* geschehenen Zurückdrängung *Laharpe's*, so wie am 12. an der Besetzung von *Voltri*, leider aber auch an der unglücklichen *Affaire* bei *Mile-simo Theil* (14. April) in Folge der die *Piemonteser* sich nach *Ceva*, und wir uns nach *Aqui* zogen.

Als am 8. Mai die Colonne des General-Major Liptay, dem auch eine Division des Regiments zugewiesen war, bei dem weitem Rückzuge von Piacenza, hinter Fombio sich aufstellte, wurde sie von den nachrückenden General Laharpe angegriffen, warf aber den Feind kräftig zurück. Da kam Bonaparte mit neuen Truppen, und suchte das Corps von der Armee Beaulieu's zu trennen. Liptay begegnet auch diesen Angriff mit eben so viel Umsicht als Unererschrockenheit, allein da der Feind mit jedem Augenblicke Verstärkungen erhält, und Liptay befürchten muß, gänzlich eingeschlossen zu werden, so sucht er sich zurückzuziehen, und mit Beaulieu's Corps in Communication zu setzen. Doch die Franzosen wollen ihn nicht Zeit hierzu lassen; — da commandirt er den Major Hertelendy von G. H. Joseph Husaren und Rittmeister Döning unseres Regiments seinen Rückzug zu decken. Diese behaupten Fombio so lange gegen die ungestümen Angriffe des Feindes, bis Liptay Codogno wohlbehalten erreicht.

Hierauf entsendete Liptay den Major Zirkel mit 6 Zügen und 2 Kanonen gegen Pizzighetone, um daselbst zu recognosciren. Zirkel blieb bei St. Rocco, und befahl dem Rittmeister Bazzio dem Generalen die Meldung zu bringen, daß die Gegend von Franzosen frei sei. Dieser stößt aber unvermuthet auf eine feindliche Kolonne, die ihm den Weg zum Armee-Corps verlegt. Bazzio mit den 40 Mann, die er bei sich hat, wirft sich auf die Feinde, und bahnt sich mitten durch sie einen Weg zur Armee. — General Liptay zog sich weiter zurück, — General Baron Schubirz aber überfiel mit 3 Divisionen

des Regiments in der Nacht vom 8. — 9. das von den nachrückenden Franzosen besetzte Codogno und eroberte es glücklich.

Bei diesem Ueberfalle, in dem der französische General *Laharpe* durch eine Kugel fiel, zeichneten sich mehrere subalterne Individuen des Regiments besonders aus. So war Wachtmeister *Szepanski* der Oberst 1. der erste in Codogno eingedrungen, hatte sich dreier Kanonen bemächtigt und diese zurückgebracht.

Die Gemeinen *Stanislaus Arzeskowski* und *Josef Demekki* als Patrouillen ausgesandt, erbeuteten gleichfalls eine Kanone. — Dabei erfährt letzterer zufällig, daß in einem Wirthshause ein feindlicher Offizier mit Mannschaft sich befinde, erbittet sich 6 Mann Infanterie, führt diese in das bezeichnete Wirthshaus, und macht da den Offizier mit 14 Mann zu Gefangenen.

Die Gemeinen *Valentin Krupski* und *Kajetan Wisocki* stoßen in einer engen Gasse auf ein feindliches Detachement, welches 4 Kanonen und 2 Pulverkarren zu retten sucht. — Nach wiederholten fast tollkühnen Anfällen zerstreuen sie die sich ernstlich widersetzende Escorte, behaupten, beide verwundet, das Geschütz und die Munition — und überbringen ihre Beute an den designirten Ort.

Der Gemeine *Martin Tiburski* der 1. Majors 1. gelangt eben dazu, als ein Kamerad von mehreren Feinden vom Pferde herabgerissen und fortgeschleppt wurde. Er greift an und befreit den Kameraden und dessen Pferd. Auch die Gemeinen *Koharski* und *Ezisek* werden als Muster von Bravour und Tapferkeit genannt, und von ihnen die Gefangennehmung mehrerer Feinde gerühmt. — *Szepanski* und

Tiburski erhielten die silberne Tapferkeits = Medaille — Wisocki und Krupski bekamen jeder 4, die andere genannte Mannschaft jeder 2 Dukaten.

Bei dem fortgesetzten Rückzuge unserer Armee war das Regiment ungemein zertheilt; denn während die 1. Major's = Division in Pizzighettone lag, befanden sich 4 Escadrons am Oglio unter General = Major Schubirz, eine Escadron bei Lodi und eine bei Casal Maggiore.

Als Lieutenant Philipp Lang am 12. mit 2 Korporalen und 28 Gemeinen bei Aqua negra am Pifete stand, erhielt er vom General Baron Schubirz den Befehl, die Thore von Cremona zu besetzen, die Stadt durchpatrouilliren zu lassen und sie von den häufig zurückgebliebenen Nachzüglern der vorübergezogenen Kolonnen zu säubern. Zugleich wurde sein Commando durch Wachtmeister Szepanski, 1 Korporal und 14 Gemeine verstärkt; — Oberlieutenant von Nagy auf der Straße gegen Parma und Lieutenant von Löwenfeld auf jener nach Crema auf Pifet ausgestellt.

Lang schickte den Korporalen Abaffy mit 10 Mann gegen Formigara um zu patrouilliren, ließ, nachdem er seine Aufgabe in Cremona, wo der General Schubirz mit seinem Adjutanten, Oberlieutenant Sprenger, dann Oberlieutenant Bertholdy, der dem Generalen weitere Verhaltungsbefehle gebracht hatte, und 4 Wägen Blessirte waren, daselbst die Thore sperren, wies den Wachtmeister Szepanski an, mit den gesammelten Thorwachen und Patrouillen sich auf dem Platze vor der Porta Milano zu stellen, und nahm den Rest seiner Truppe, nämlich 2 Korporale mit 16 Gemeinen, um auf

der Seite gegen Formigara und Crema weitere Posten auszustellen. — Als er eben diese Bedettenkette instruirte, erfuhr er durch einen Bauer, daß der Feind bereits in dem $\frac{1}{2}$ Stunden entfernten Gava sich gezeigt habe, und sah auch schon 6 feindliche Husaren die Straße von Crema kommen.

Lang hatte kaum die ausgestellten Bedetten wieder gesammelt, als er auch schon eine ungefähr 200 Mann starke feindliche Kavallerie = Abtheilung, von welcher die gedachten 6 Mann die Avantgarde gebildet hatten, im Anmarsche sah. Lang zog sich zur Porta Milano in der Hoffnung zurück, hier den Wachtmeister Szepanski mit seinen Leuten zu treffen, allein er fand bloß den Wachtmeister, die andern 16 Mann waren noch nicht angelangt, und da der Feind seinen Marsch auf Cremona fortsetzte, so schien es bei der Schwäche der Besatzung und ihrer Vertheilung unausweichlich, daß er sich zum Meister der Stadt machen, und sowohl den Generalen Schubirz mit den bei ihm sich befindenden 2 Offizieren, dann die Verwundeten gefangen nehmen, als auch den Lieutenant Löwenfeld mit seinem Zuge abschneiden würde.

In dieser kritischen Lage wagte nun Lang das Aeußerste, stellte seine Leute und attackirte den wohl mehr als zehnfach stärkeren Feind. Da dabei der Gemeine Gumenego gleich zuerst den Anführer der Truppe mit der Lanze niedermachte, und auch die andere Mannschaft mit der größten Bravour einhieb, so brachte dieses Verwirrung unter die Feinde, und selbe wichen ungefähr 200 Schritte zurück; — allein die Uhlanen waren zu hitzig, und in der Idee schon gewonnenes Spiel zu haben, wagten sie sich im Verfolgen mitten in den getheilten

Feind. Dieser aber vom ersten Erstaunen erholt, umringte nun die tollkühn Angreifenden, und wollte mit dem Tode oder der Gefangennehmung die anfänglich erduldeten Schmach rächen. Ein Uhlane war schon gesunken, 2 Pferde getödtet und jedes Widerstehen schien fruchtlos, da erschien plötzlich der Korporal *Abaffy* mit seiner Patrouille, griff alsogleich an, und machte es so dem neu ermuthigten *Lang* möglich, sich mit den Seinen durchzuhauen. Indessen waren der Wachtmeister *Szepanski*, Korporal *Abaffy* und der blessirte Gemeine *Wisocki* gefangen, und von 8 Husaren abseits geführt worden. Dieses bemerkte Korporal *Bossowski*, ruft die Gemeinen *Gumego*, *Gabriel* und *Polakowski* zu sich, greift die die Gefangenen eskortirende Abtheilung mit Wuth an, und befreit so seine Kameraden.

Im *Melée* noch war während eines Augenblickes das Leben *Langs* sehr gefährdet, indem sich insbesondere gegen ihn ein feindlicher Offizier und 2 Husaren gewendet hatten, und ihn zu tödten zu ihrem Hauptzweck zu machen schienen. Da waren es Korporal *Wiz* und Gemeiner *Schneider*, die die Gefahr ihres Offiziers wahrnahmen und ihm durch Tödtung der Husaren selbst das Leben retteten.

Lang zog sich nun zum Thore zurück, fand diesmal seine noch übrige Mannschaft und attaquirte nun neuerdings den Feind, der sich indessen formirt hatte, und ihm hart an der Ferse gefolgt war. Er brachte die Feinde wieder zum Weichen, als er aber bis an den Punkt kam, wo sich die Straße rechts auf *Gava* theilt — entdeckte er eine zweite feindliche ebenfalls gegen 200 Mann starke Kolonne, die die frühere zu ersetzen

herbeieilte. Lang zog sich wieder bis zum Thore zurück, als glücklicherweise Lieutenant Löwenfeld mit seinem Zuge ankam. Beide Züge attaquirten nun gemeinschaftlich, und warfen den Feind bis an jenen Punkt, wo die früher im Kampf gewesene feindliche Truppe aufgestellt war. Lang zog sich abermals zurück, und sendete den Wachtmeister an den Generalen Schubirz um weitere Verhaltensbefehle, da er einsah, daß er sich fortwährend erneuernden Angriffen endlich nicht werde die Spitze bieten können, und seine Mannschaft schon sehr angegriffen und ermüdet war. Indessen rückte der Feind wieder, und zwar vereint vor, — aber auch diesmal wich er der erbitterten Attaque der tapfern Uhlanen und Lang von dem unglaublich glücklichen Erfolge begeistert, wollte die Verfolgung schon weiter fortsetzen, als Szepanski ihm den Befehl zum Rückzuge brachte, indem andere feindliche Kolonnen schon die Stadt umgangen hatten, und er derart bedroht war, im Rücken angegriffen zu werden.

Jetzt hieß es schleunig die Porta Mantua erreichen; — alle Gefangenen und die Beutepferde wurden (von der Mannschaft mit lobenswerther Bereitwilligkeit) zurückgelassen und die Aufstellung vor dem gedachten Thore genommen. Hier traf auch Oberlieutenant Nagy mit seinem Zuge ein, und nach einer nochmaligen Attaque rückte die nach und nach sich gesammelte 1. Major's - Division an die ihr vom Generalen Schubirz am Oglio weiters angewiesenen Posten ab. —

Der Gesamtverlust von dem Zuge des Lieutenants Lang betrug 2 Todte, 2 Vermißte und 4 Blessirte. Die Korporale Abaffy und Bossowski erhielten die silberne

Medaille, die Gemeinen Gabriel, Gumenego und Polakowski jeder einen Dukaten. —

Bei Lodi war dem Rittmeister Graf Falkenheim, der mit der Oberst 2. eine feindliche Infanterie-Kolonnie attackirte, das Pferd erschossen worden, und er war schon umringt, als der Gemeine Paul Smolek ihn befreite, abstieg, dem Rittmeister mitten im Melée aufs Pferd half, und sich mit dem Säbel zu Fuße durchhieb. —

Bei den weitem Vorpostensgefechten zeichnete sich auch der Wachtmeister Kowats der 1. Majors 1. Escadron so aus, daß er mit der silbernen Medaille belohnt ward. *)

Nach dem von Parma am 9. Mai mit 3½ Millionen und von Modena am 17. um 10 Millionen Francs erkauften Waffenstillstande und dem zu Turin am 15. mit Sardinien geschlossenen Frieden, wendete sich Bonaparte, der jetzt sich einer ganzen Armee entledigt sah, gegen den Mincio, um hier unseren Linien entgegen zu treten. Er hatte Pizzighetone, Lodi (am 14.) Mailand (am 15.) Cassano und fast die ganze Lombardie in 14 Tagen besetzt oder durchzogen, dem durch seine Invasion ohnedem hart gedrückten Lande die ungeheure Summe von 20 Millionen Lire als Brandschatzung auferlegt, und dem sich gegen ihn erhebenden Volke die größte Härte (Blünderung Pavia's) fühlen lassen. —

Feldmarschal-Lieutenant Beaulieu, flankirt durch Mantua und Peschiera deckte die Ufer des Flußes, und Oberst Mathiasowski commandirte die bei Valeggio aufgestellte Reiter-

*) Nähere Details über seine Auszeichnung sind nicht aufzufinden.

Reserve, bei der sich 4 Escadrons des Regiments befanden, — während die 4 andern unter General Schubirz auf der rechten Vorpostenskette standen.

Ungeachtet des bei Borghetto von unseren Truppen geleisteten tapfern Widerstandes und des Sprengen eines Bogens der über den Fluß führenden Brücke, — erzwangen die Franzosen doch den Uebergang dadurch, daß mehrere Husaren, die am andern Ufer als Bedetten gewesen waren, bei dem Annähern der Feinde durch den Mincio ritten, und so die Furth verriethen. Der französische General Gardanne benützte dieses sogleich, übersezte einen Theil seines Corps, und griff das hier aufgestellte neapolitanische Regiment Regina an. Dieses mehr vom Schrecken aufgelöst, als vom Feinde hart bedrängt, warf sich in eiliger Flucht auf Valeggio, und brachte dadurch sämtliche auf dem Rückzuge begriffenen Truppen in Gefahr, abgeschnitten zu werden.

Da entsendet der Oberst Mathiasowski den Oberstlieutenant Brea mit einer Escadron in die linke Flanke des verfolgenden Feindes, der hiedurch überrascht und auf seine eigene Sicherheit bedacht, die weitere Verfolgung aufgibt, und unseren Truppen Zeit läßt, sich wieder zu sammeln und ihren ferneren Marsch in Ordnung und gemessener Haltung fortzusetzen.

Zur selben Zeit versuchten französische Truppen bei Campagna di Valeggio (Campagnola) den Mincio zu passiren; während ihnen jedoch dieses hier mit Erfolg streitig gemacht wurde, bewerkstelligten sie einen Uebergang bei Borghetto. Kaum erhielt Oberst Mathiasowski davon Kunde,

als er mit den beiden bei sich habenden Escadronen des Regiments durch die Gärten herbeieilte, den zwischen Valeggio und Compagnola vordringenden Feind durch einen Flügel der Oberstlieutenant 2. Escadron unter Rittmeister Domokos angreifen ließ, und mit dem Rest seiner Truppe die feindliche Bewegung observirte. So verhältnißmäßig gering die Anzahl der Angreifenden, und so ungünstig das vielfach intercoupirte Terrain für die Kavallerie war, so gelang es doch dem Muthe und der Geschicklichkeit der Tapfern, den größten Theil der in den Gärten zerstreuten Franzosen und unter diesen auch einen Adjutanten Bonaparte's niederzuhauen. Der Obergeneral selbst war zu Valeggio, und nur durch die Besonnenheit der vor seiner Wohnung stehenden Wache, die bei dem Heransprengen der vordersten Uhlanen das Eingangsthor ins Schloß warf, gewann er Zeit sich aufs Pferd zu schwingen und durch die hinter dem Hause gelegenen Gärten zu entfliehen.

Bei dem Gefechte in den Weingärten war Rittmeister Domokos mit seinem verwundeten Pferde gestürzt, hatte einen Hieb erhalten, der ihm die Czapka vom Kopfe schlug, und war schon von dem ihn umringenden Feind entwaffnet, als der Wachtmeister Josef Kopecki und die Korporale Johann Tuschmak und Johann Sedlaczek seine Gefahr bemerkten, herbeisprengten, und ihn befreiten. Kopecki, der auch am selben Tage eine schon umringte Compagnie von Benzl Colorado Infanterie durch eine mit einem Zuge ohne Befehl ausgeführte herzhafte Attaque vor der Gefangennehmung rettete, erhielt die silberne Medaille, Sedlaczek ein Geldgeschenk.

In der Relation über diese Affaire, in welcher der Oberlieutenant Zarizinski und 3 Gemeine blessirt, 1 Mann getödtet, und 6 vermißt wurden, auch die Lieutenants Wagner und Grusche ihre Pferde unterm Leib verloren hatten, wurden außer den erwähnten noch 20 Mann genannt, die sich durch Bravour ausgezeichnet hatten.

Die 4 hier nicht erwähnten Eskadronen des Regiments standen an demselben Tage bei Goito und wurden, als die Kunde des von den Franzosen bei Valeggio endlich doch erzwungenen Uberganges zu dem Feldmarschall-Lieutenant Colli gelangte, mit mehreren andern Truppen den Mincio entlang gesendet, um dem Feind in die Flanke zu fallen, und ihn hiedurch aus seinen eingenommenen Positionen zu treiben. Obwohl nun dieses nicht mehr gelang, so hatten die erwähnten Eskadronen doch Gelegenheit, einige feindliche Infanterie-Abtheilungen zu zerstreuen.

In Folge des weitem Vordringens der Franzosen ward das Regiment mit Ausnahme eines Flügels, der unter Oberlieutenant Kozlowski nach Mantua den Besatzungstruppen beigegeben ward, an die Etsch zurückgezogen, stieß hier zu der unter Feldmarschall Wurmsfer aus Tyrol herabmarschirenden, ungefähr 60,000 Mann starken Armee, und wir finden am 4. Juni die Oberst und Oberstlieutenants 1. Eskadronen im Lager bei St. Margaritha, die Oberst und Oberstlieutenants 2. Eskadronen im Lager bei Roveredo, und die beiden Majors-Divisionen bei Levico an der Brenta. Die unter Dawidowich, Quosdanowich und Wurmsfer selbst vorrückenden 3 Kolonnen vertrieben die französischen Generale Serrurier,

G a y e n und M a s s e n a aus Brescia, Verona und Ponte San Marco, drangen siegreich bis zum Mincio vor, und entsetzten so (1. August) das vom Feinde vom 25. bis 31. Juli mit ungemeinem Kraft-Material und Kostenaufwande belagerte, und vom Feldmarschall-Lieutenant Grafen C a n t o ebenso umsichtig, als von der 12779 Mann starken Besatzung tapfer vertheidigte Mantua. —

Eben als Serrurier mit seiner 5000 Mann starken Division von der Festung am 1. August abzog, war Oberlieutenant K o z l o w s k i vom Festungs-Commandanten, der bezüglich der im feindlichen Lager bemerkten Bewegungen keine genügende Ursache wußte, mit einem Zuge auf Kundtschaft ausgesandt worden. Zufällig stößt er auf die abmarschirende Division Serrurier, attackirt tollkühn den Feind, der eine ganze Armee auf seinen Fersen glaubt, und verbreitet einen solchen Schrecken und solche Verwirrung, daß die Franzosen mit Hinterlassung von 5 Stück Geschützen und 60 Proviantwägen in der schleunigsten Flucht ihr Heil suchen, und 200 Gefangene in den Händen des tapfern Siegers lassen. — Diese That ward vom Feldmarschall-Lieutenant Grafen C a n t o direkte an Sr. Majestät berichtet, und K o z l o w s k i mit Auszeichnung außer der Tour zum Rittmeister im Regimente befördert.

Bei der weitem Verfolgung des Feindes kommandirt, hob Oberstlieutenant B r e a einen feindlichen Infanterieposten auf und machte 40 Gefangene.

Während Feldmarschall W u r m s e r am 2. August mitten durch die verlassenen Arbeiten und das vernichtete Material

in Mantua seinen Einzug hielt, und Feldmarschall-Lieutenant *Quosdarnowich* nach einer Reihe von Einzelgefechten bei Salo, Gavardo und im Sabbiathale auf die Defensiv beschränkt, sich nach Tormino zurückzog, wurde die von *Bona-arte* unter *Balette* vorgeschickte Kolonne bei Castiglione geschlagen und völlig gesprengt; und zugleich die unter *Pigeon* nach Lonato vorgedrungenen Franzosen durch die Brigade des General-Major *Deskay*, bei welchen sich auch 2 Eskadronen des Regiments befanden, zurückgetrieben.

Als aber dieser General im zu hitzigen Vordringen durch den französischen Brigade-Chef *Junot*, der außer seinen Truppen noch 2 andere Brigaden an sich gezogen hatte, umzingelt nach einem lebhaften Widerstande sich ergeben mußte, gelang es den 2 Eskadronen des Regiments sich durchzuhauen, und zu den unter den Befehlen des General-Majoren Fürsten von *Reuß* stehenden Truppen zu stoßen.

Indessen hatten die durch *Massena* (6. August) bei *Peschiera* und von *Mugereau* bei *Borghetto* erlangten Vortheile und das hierdurch unterstützte allgemeine Vorrücken der feindlichen Armee den Feldmarschall *Wurmser* gezwungen, die Stellung am *Mincio* aufzugeben, und als sich *Massena* bei *la Corona* festsetzte und *St. Hilaire* nach Forcirung des Engpasses von *Rocca d'Anfo*, *Rivoli*, und *Mugereau* nach einer Diversion am linken Etschufer die Höhen von *Ala* besetzte, sich bis *Trient* zurückzuziehen, und so dem Feinde zum zweiten Male die Belagerung *Mantua's* zu gestatten.

Dabei war das Regiment respective 6 Eskadronen unter dem Befehle seines Inhabers am äußersten linken Flügel.

Da das Erscheinen Bonapartes am Eingange der Tyroler Pässe dessen Vereinigung mit Moreau befürchten ließ, ergriff Feldmarschall Wurmser wieder die Offensive, um den Krieg an die untere Etsch oder in die Ebene von Mantua zu spielen.

Er ließ daher das Corps des Generalen Neuß, bei dem sich, wie obenwähnt, eine Division des Regiments befand, bei Mori, und das des Generalen Bukassovich bei Roveredo stehen, und rückte mit den Divisionen Quosdanovich, Sebottendorf und Meszáros längs der Schluchten der Brenta vor, um Vicenza zu erreichen und Verona und Legnano anzugreifen.

Bonaparte hatte jedoch den Paß bei San Marco durch einen glücklichen Handstreich genommen, bei dem Zurückdrängen unserer Reserve Roveredo besetzt, in dessen Nähe, durch das Terrain begünstigt, die von dieser Stadt benannte Schlacht gewonnen, und so auch den Feldmarschall-Lieutenant Davidovich zum Rückzuge nach Lavisio gezwungen; da er aber sich durch die in seinem Rücken stehende Armee unter Feldmarschall Wurmser, ungeachtet der erlangten Vortheile in Schach gehalten sah, so wendete er sich um, und zog (10. September) auf Bassano zu, wo unsere Armee stand.

Bei der gegen Mantua unter General-Major Dtt aufgestellten Avantgarde, befanden sich 3 Escadronen des Regiments, — die andern 3 aber standen unter General-Major Heister bei Bevilacqua, und wurden am 11. unter den Obersten Mathiasowski nach Sanguinetto beordert. —

Durch die unglücklichen Ereignisse der jüngsten Zeit waren

die Truppen, die *Wurmser* bei sich hatte, auf circa 16000 *Cambattons* geschmolzen, und er sah sich durch die von allen Seiten herbeiziehenden feindlichen *Generäle*, die ihm eine fast dreifache Macht entgegenführten, von allen Seiten eingeschlossen.

Diese äußerst kritische Lage schlug jedoch keineswegs den Muth des greisen *Generalen* nieder, er drang über *Villa nova* und *Arcole* rasch an die *Etzsch* vor, setzte sich zu *Legnago* fest, und verschaffte mittelst der Besetzung und Vertheidigung eines guten *Brückenkopfes* seinen durch forcirte *Märsche* erschöpften Truppen Ruhe.

Das ganze französische Heer war aufgebrochen, um unseren Truppen den Weg nach *Mantua* zu versperren; *Mugereau* kam von *Padua* und *Massena* über *Villa nova* und *Ronco*, während *Sahuguet* und *Kilmaine* sich bei *Castellaro* festsetzten.

Bei *Cerea* griff der Feind mit seiner *Kavallerie* an, die von dem *Corps* des *Generalen Pigeon* unterstützt war, ward aber umringt und so geschlagen, daß er außer vielen *Todten* und *Blessirten* über 800 *Gefangene* an uns verlor.

Feldmarschall Wurmser marschirte nun über den *Tartaro* auf *Villimpenta*, passirte da die *Molinella*, nachdem er noch vorher die *Brigade* des *General Charton*, der die *Brücke* über selbe vertheidigen wollte, gänzlich niederhieb, und zog am 15. mit 5501 Mann *Infanterie* und 2414 Mann *Kavallerie*, während die 3 *Divisionen* des *Regiments* den *Marsch* deckten, über die *Citadelle* in *Mantua* ein.

So war denn *Mantua* auf eine in der *Geschichte* denk-

würdige Weise vor der Hand erhalten, und nicht nur die von *Bonaparte* vor dieser Festung zurückgelassene Division *Serrurier* zum schleunigsten Abzug gebracht, sondern auch *Massena*, als er unsere Truppen verhindern wollte, die geeigneten Punkte um Mantua zu besetzen, so geschlagen, daß er auf das rechte Ufer der *Molinella* zurück mußte.

Die bei dieser Armee des Feldmarschall *Wurmser* gestandenen 6 Eskadronen des Regiments hatten nicht nur an allen Gefahren und Gefechten dieser glorreichen Epoche Theil genommen, sondern sich auch bei einzelnen Gelegenheiten so ausgezeichnet, daß ihr Lob wiederholt in den Generalbefehlen ausgesprochen ward.

So war es insbesondere am 14., daß die Eskadronen, als sie auf ungesattelten Pferden, die Mannschaft ohne weiterer Waffe als dem Säbel, mit der ausgefaßten Fourage aus der Festung zurückkamen, die sich sicher wahnende Infanterie von der feindlichen Division *Massena* angegriffen, — schon sehr hart bedrängt, und insbesondere 2 Compagnien *Brechanville* ganz eingeschlossen fanden, und sich, ohne sich Zeit zur weitem Armirung zu lassen, zum Theil noch mit der Fourage beladen, auf den Feind stürzten, und ihn nach einem beigebrachten sehr beträchtlichen Verluste in wilder Verwirrung auf *Castel Belforte* zurückwarfen.

Das Regiment verlor hier den Lieutenant *Baghi*, der mit 20 Mann todt am Felde der Ehre blieb, dann den Lieutenant *Widoczny*, der gefangen wurde. Unter den Blessirten befanden sich der Rittmeister *Bazzio*, Oberlieutenant *Sprenger* und Lieutenant *Schlieben*. Wachtmeister *Widakowicz*

zeichnete sich bei dieser Gelegenheit so aus, daß seiner in den Relationen eine besonders ehrenvolle Erwähnung geschieht.

Indessen sammelte Feldzeugmeister *Alvinzy* in Kärnthen ein Heer, und Feldmarschall-Lieutenant *Davidovich*, der unter seinen Befehlen die zur Brigade des General-Majors Fürst *Reuß* gehörige 2. Majors-Division hatte, brachte in Tyrol ein beträchtliches durch die Landesmiliz verstärktes Corps zusammen.

Beide erhielten als Aufgabe, neuerlich die Offensive zu ergreifen, den Feldmarschall *Burmser* in Mantua zu entsetzen, und die Franzosen aus unsern Italien hinauszudrängen. Ungeachtet des Sieges bei Caldiero (12. November) und der blutigen Gefechte um Arcole (15. — 18. November) gelang dieses nicht, und die Vortheile, die *Bonaparte* errang, nöthigten *Alvinzy* zum Rückzuge, ohne daß in diesem Jahre über das Schicksal Mantua's etwas entschieden ward.

Mit den ersten Tagen des Jänner 1797 zog Feldzeugmeister *Alvinzy* wieder von den Tyroler Bergen herab, und nahm längst der Etsch in 6 Kolonnen seine Stellungen ein, während *Bonaparte* von Verona aus mit allen disponiblen und durch Ergänzungen aus Frankreich bedeutend verstärkten Streitkräften ihm entgegen zog.

Am 14. kamen beide Heere bei Rivoli zur Schlacht. Der für unsere Waffen unglückliche Erfolg zwang *Alvinzy* zum abermaligen Rückzuge und brachte auch das zum Entsatze Mantua's unter Feldmarschall-Lieutenant *Provera* abgesandte Corps, welches nach einigen glücklichen aber nicht entscheidenden Gefechten schon bis nahe zur Festung gelangt war, bei dem

Umstände, wo sich nun alle feindlichen Armee = Corps gegen diese kaum 10,000 Mann starke Division wendeten, zur Nothwendigkeit, die Waffen niederzulegen.

Feldmarschall Wurmsfer hatte aus Mantua einige Ausfälle gemacht, und durch Reconoscirungen sich Kenntniß von der Lage der Sache zu verschaffen gesucht. Bei einer solchen Gelegenheit (8. Jänner) war es, daß der Lieutenant Witzkowski von mehreren in einem Hinterhalte gelegenen Chasseurs überfallen wurde, und ohne Zweifel zusammen gehauen worden wäre, wenn nicht der Korporal Krüner herbeigesprengt, und ihn gerettet hätte. Dem braven Korporalen ward die silberne Medaille zuerkannt.

Indessen war aber in der Festung selbst durch die enge Blockirung die Noth auf das Höchste gestiegen. Ueber 7000 Mann waren in Spitälern gestorben oder bei den häufigen Ausfällen geblieben, und die Nahrungsmitteln so völlig aufgezehrt, daß auch nicht einmal mehr Pferde zu schlachten blieben. Unter diesen Umständen, und da das Kriegsunglück Alvinzy's bei Rivoli und Provera's bei St. Giorgio jede Hoffnung auf Entsatz niederschlug, wurde Feldmarschall Wurmsfer gezwungen, am 2. Feber zu kapituliren.

Die Besatzungstruppen, darunter auch die Oberst, Oberstlieutenants — und 2. Majors = Division des Regiments wurden in die kais. königl. Erbländer gegen dem entlassen, vor Auswechslung der Gefangenen nicht im Felde gegen Frankreich zu erscheinen, und nur 700 Mann (darunter 75 Mann des Regiments als Fuß zweier Eskadronen) erhielten unbedingt freien Abzug.

Mit Mantua fiel auch Peshiera, das mit in die Capitulation einbezogen war, den Franzosen in die Hände.

Indessen waren die beiden Schwadronen, die unter der Brigade des General-Major Reuß gestanden waren, zur Brigade des General-Major Prinz Hohenzollern gekommen, und hatten von selbst bei der Avantgarde verwendet, wiederholt Gelegenheit, mit dem Feinde zusammen zu kommen.

Während Bonaparte sich nach dem Kirchenstaate wendete und hier nach der Einnahme von Ancona am 19. Feber mit dem Papste den Vertrag zu Tolentino schloß, trat Erzherzog Carl an die Stelle Alvinzys und organisirte die durch viele Verluste sehr geschwächte Armee.

Es wurde auch der Abgang des Regiments aus den nachrückenden Truppen nach Thunlichkeit ergänzt, doch nahm es bei dem Umstande, wo es nun größtentheils aus Rekruten bestand, an den nächsten Affairen wenig Antheil.

Nach der gegen eine verabredete Protestation geschehenen Besetzung der venetianischen Festungen Palma nova und Osopo, und nach den gegen Bonaparte, der mit einer Armee von 74,000 Mann rückkehrte am Tagliamento (15. März) bei Tarvis (22. März) und bei Neumarkt (2. April) gelieferten Treffen zog sich Erzherzog Carl nach Klagenfurt zurück; worauf am 17. April zu Leoben die Präliminarien unterzeichnet, aber wegen der obschwebenden politischen Differential-Fragen der Friede erst am 17. Oktober 1797 zu Campo formio geschlossen wurde.

Während diese Zeit über 7 Eskadronen in der Brigade Dranien unter Feldzeugmeister Wallis in und um Görz standen, und der Korporal Krämer, der vom Major

Denhove mit 10 Mann als Patrouille nach Idria geschickt, 6 Wägen mit Quecksilber und Zinnober erbeutete, dann 29 in feindliche Gefangenschaft gerathene Soldaten sammt ihrer Armatur befreite, sich eine ausgezeichnete Belobung erwarb, war eine Eskadron zu der unterm General-Major K u f a w i n a nach dem venetianischen Dalmatien bestimmten Expedition beigezogen worden.

Hier hatten sich nämlich unverkennbare Sympathien für Frankreich gezeigt, und die Besitznahme dieses Landstriches rathlich gemacht.

Die Expedition schiffte sich theils zu Zengg theils zu Triest ein, und es landeten nach überstandenen heftigen Sturm, die von Zengg gekommenen Truppen am 29. Juni, jene, die in Triest eingeschifft worden waren, am 5. Juli zu Zara.

Die Besetzung ging ganz friedlich vor sich, und während die Eskadron des Regiments mit Infanterie Bataillons nach Sebenico und von da über Trau und Clissa nach Spalatto marschirte, besetzten zwei andere in die Bocca di Cattaro überschifften Infanterie-Bataillons die dortige Gegend.

In diesem Jahre erhielt der Regiments-Inhaber Feld-Marschall-Lieutenant M e c z a r o s in Folge hofkriegsräthlichen Präsidialrescripts vom 5. November das vacante Husaren-Regiment B a r c o, und unser Regiment wurde dem General-Major, Maria-Theresien- und deutschen Ordensritter Maximilian Grafen M e r v e l d verliehen, der die oberwähnten Präliminarien bei L e o b e n abschloß, und sich später besonders im diplomatischen Fache einen Namen machte.

Hier dürfte es auch am Platze sein, des Oberlieutenants Friedrich von Lang zu erwähnen; derselbe war zwar als Inhabers-Adjutant die ganze bis jetzt durchgegangene Zeitepoche vom Regimente abwesend, und theilte somit nicht dessen Schicksale, allein bemüht, sich in seiner Anstellung auf jede Art hervorzuthun, zeichnete er sich 1793 am 13. September bei der Vertheidigung des Biener Waldes, am 18. und 19. desselben Monats bei Schaul und am 18. November bei der Behauptung des Waldes vom Brumpt aus, und wird auch (inzwischen Rittmeister geworden) 1795 in den Relationen über die Affairen bei Mannheim (29. Oktober) und bei Trippstädt (10. Dezember) mit ehrenvoller Anerkennung genannt.

Das Regiment und mit selbem auch die um die Mitte November aus Dalmatien eingerückte Eskadron kam nach Einstellung der Feindseligkeiten nach Steiermark, both hier alle Mitteln auf, sich vollständig zu ergänzen, und den letzten Zuwachs abzurichten, und als im Februar 1798 neue Truppen-Zusammenziehungen statt hatten, erhielt es den Befehl, nach Tirol abzurücken.

Zwei Divisionen waren am 16. April schon ausmarschirt, um durch Kärnthen ins Pusterthal zu gelangen, als sie Contre-Ordre bekamen, und das ganze Regiment zu der am Pech aufgestellten Armee gezogen ward. Hier stand es längere Zeit in und um Straubingen und war unter der Brigade des Generalen Prinz Hessen-Homburg in der Division des Feldmarschall-Lieutenants Baron Mack.

In dieses Jahr fällt die Beförderung des Obersten Mathiasowski zum Generalen und des Oberst-Lieutenants

Achilles Brea zum Obersten und Regiments = Kommandanten *).

*) In diesem Jahre hatten auch einige wesentliche Veränderungen in der Adjustirung statt. Die Offiziere erhielten gelbe statt der weißen Szapfen; Epaulettes und Fangschnur schwarz mit Gold; Paß schwarz mit Goldborten; Federbüsche wie bei den Husaren, nur reicher an Federn. — Die Mannschaft bekam Epaulettes und Fangschnüre, schwarz und gelb von Harraß. Für die Offiziere sowohl als für die Mannschaft wurde stahlgrünes (doch mehr lichter als dunkles) Tuch zur gesammten Leibesmontour bestimmt, und angeordnet, daß die neuen grünen Hosen mit zwei Zoll breiten Streifen auf jeder Seite zu versehen seien. —